



HABEN ODER SEIN

Kind in Gottes Familie

Die Bibel spricht von Gott als den Vater der Menschen. Welche Auswirkungen hat dies auf das zwischenmenschliche Miteinander?

Galater 3,26-29; Psalm 50,10-12; 1. Chronik 29:13-14; Philipper 4,14-20; 1. Johannes 5,3-4; Matthäus 6,19-21; Johannes 1,12-13

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)

© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Galater 3,25-29

25 Nachdem aber der Glaube gekommen ist, sind wir nicht mehr unter einem Erzieher; 26 denn ihr alle seid Söhne Gottes durch den Glauben in Christus Jesus. 27 Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft worden seid, ihr habt Christus angezogen. 28 Da ist nicht Jude noch Grieche, da ist nicht Sklave noch Freier, da ist nicht Mann und Frau; denn ihr alle seid einer in Christus Jesus. 29 Wenn ihr aber des Christus seid, so seid ihr damit Abrahams Nachkommenschaft und nach der Verheißung Erben.

Fragen:

1. **Der Text spricht von Zugehörigkeit. Welche Rolle spielt die Taufe in diesem Kontext?**
 - a. **Manche Kirchen taufen Kinder, um sie nicht vom Heil auszuschließen. Andere Kirchen legen Wert auf die bewusste Entscheidung.**
Wann gehöre ich zu Christus? Was ist an der Taufe so wichtig?
 - b. **Wie werde ich ein Erbe? Ist dies nur mit Taufe möglich (V.27)?**
 - c. **Was bedeutet es, Christus anzuziehen?**

2. **Was bedeutet „einer in Christus“ zu sein? Gibt es nicht doch Unterschiede?**
 - a. **Die westliche Gesellschaft stellt sich Problematik – nach über 2000J. Es scheint, dass die Kirche eher ein Problem damit hat (z.B. Rolle der Frau). Oder was meint der Text?**
 - b. **Inwiefern gibt es einen qualitativen Unterschied zu Toleranz und „eins sein in Christus“?**

Psalm 50,10-12 (8-17)

10 Denn mein ist alles Getier des Waldes, das Vieh auf tausend Bergen. 11 Ich kenne alle Vögel der Berge, und was sich tummelt im Feld, ist mir bekannt. 12 Wenn mich hungerte, ich würde es dir nicht sagen; denn mein ist die Welt und ihre Fülle.

Fragen:

- 1. Warum ist es Asaf wichtig, dass die Besitzverhältnisse klar definiert werden?**
- 2. In welche Haltung soll das münden?**
- 3. Wenn Gott alles gehört, kann auch niemand Eigentum erwerben. Welche Motivation bleibt dann noch übrig, sich im Leben abzurackern, um Besitz zu erwerben?**

1. Chronik 29:13-14

13 Und nun, unser Gott, wir preisen dich, und wir loben deinen herrlichen Namen. 14 Denn wer bin ich, und was ist mein Volk, dass wir imstande waren, auf solche Weise freigebig zu sein? Denn von dir kommt alles, und aus deiner Hand haben wir dir gegeben.

Fragen:

- 1. Inwieweit führt mich das Wissen, dass Gott alles gehört, in die Freigiebigkeit?**
 - a. Warum soll ich Gott etwas zurückgeben, wenn es mir Gott bereits gegeben hat?**
- 2. Freigiebigkeit Gott gegenüber wird als etwas Besonderes beschrieben. Inwieweit ist dies in der Praxis Realität?**
 - a. Mit welcher inneren Haltung gibst du Gott?**
- 3. Inwieweit führt es in den bewussten Umgang von Dingen, die von Gott empfangen wurden?**

Philipper 4,14-20

14 Doch habt ihr wohl daran getan, dass ihr an meiner Bedrängnis teilgenommen habt. 15 Ihr wisst aber auch, ihr Philipper, dass im Anfang des Evangeliums, als ich aus Mazedonien wegging, keine Gemeinde mich am gegenseitigen Geben und Empfangen beteiligt hat als nur ihr allein. 16 Denn sogar schon, als ich in Thessalonich war, habt ihr mir nicht nur einmal, sondern zweimal für meinen Bedarf gesandt. 17 Nicht, dass ich die Gabe suche, sondern ich suche die Frucht, die sich zugunsten eurer Rechnung mehrt. 18 Ich habe aber alles erhalten und habe Überfluss, ich habe die Fülle, da ich von Epaphroditus das von euch Gesandte empfangen habe, einen duftenden Wohlgeruch, ein angenehmes Opfer, Gott wohlgefällig. 19 Mein Gott aber wird alles, wessen ihr bedürft, erfüllen nach seinem Reichtum in Herrlichkeit in Christus Jesus. 20 Unserem Gott und Vater aber sei die Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Fragen:

- 1. Was braucht es, bzw. wie werde ich ein Mensch, der zufrieden ist?**
- 2. Was war der Grund, warum Paulus nur mit der Gemeinde in Philippi Gemeinschaft im Geben und Nehmen hatte und nicht auch mit allen anderen Gemeinden, die er gegründet hatte?**
- 3. Phil 1,29-30 – die Gemeinde kannte Not. Wie unterscheidet sich Hilfe, wenn selbst durch (ähnliche) Not gegangen wurde?**
- 4. V.19 – Gott wird euch eurem Mangel abhelfen. Warum hilft Gott dann nicht dem Mangel des Paulus ab? Warum braucht es vielmehr die Philipper (V.14)?**

1 Johannes 5,3-4

3 Denn dies ist die Liebe zu Gott: dass wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer. 4 Denn alles, was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt; und dies ist der Sieg, der die Welt überwunden hat: unser Glaube.

Fragen:

1. **„Geboren“ hat Familien- und Zugehörigkeitsbezug. Die folgende Aussage ist pauschal und kontrovers. Was meint Johannes, dass die Gebote nicht schwer sind und die Liebe als Begründung dient?**
 - a. **Habt ihr euch und eure Kinder als Menschen erlebt, die sagten, dass die Familienregeln leicht sind?**
 - b. **Wie seid ihr mit Regelübertretungen umgegangen?**
 - c. **Was hat das mit deinem Bild von Gott und der Familie Gottes gemacht?**
2. **Wenn es mir noch schwerfällt, manche Gebote Gottes zu halten, liegt das an meiner mangelnden Liebe zu Gott? Wie kann ich mir da meines Heils sicher sein?**
3. **Was ist mit „die Welt überwunden“ gemeint? Wie schlägt sich das im Leben nieder?**

Matthäus 6,19-21

19 Sammelt euch nicht Schätze auf der Erde, wo Motte und Fraß zerstören und wo Diebe durchgraben und stehlen; 20 sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Fraß zerstören und wo Diebe nicht durchgraben noch stehlen! 21 Denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein.

Fragen:

1. **Was versteht die Bibel unter Schätze, sowohl auf Erden, als auch im Himmel?**
 - a. **Sind Schätze im Himmel nicht eine „platonische“ Idee? Oder wo befinden sich die Schätze im Himmel?**
 - b. **Wie sammle ich diese Schätze im Himmel?**
2. **Schließt sich der Besitz von Schätze auf Erden und Schätze im Himmel gegenseitig aus, oder kann man beides ohne schlechtes Gewissen besitzen?**
3. **Wo ist die Grenze zwischen kluger Vorsorge und dem „Sammeln von Schätzen“?**
4. **Was will Jesus mit dem Satz „Wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein“ sagen?**

Johannes 1,12-13

12 ...so viele ihn aber aufnahmen, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben; 13 die nicht aus Geblüt, auch nicht aus dem Willen des Fleisches, auch nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind.

Fragen:

1. **Wie ist „Jesus aufnehmen“ zu verstehen?**
2. **V.13 beschreibt die Aktivität des Menschen und deren Unmöglichkeit, dadurch Kind Gottes zu werden. Welche Rolle hat dann der Mensch, wenn es nur an Gott liegt?**
3. **Wie werde ich ein Kind Gottes?**

- a. **Gibt es Kriterien, an denen ich selber sehen kann, dass ich ein Kind Gottes bin, auch wenn ich es nicht „fühle“?**
- b. **Wie ist meine Gotteskindschaft für andere Personen erkennbar?**